6. Bürgerinfo (Artikel 50 Absatz 9 Verordnung (EU) Nr. 1303/2013)

Eine Bürgerinfo zu den Inhalten der jährlichen Durchführungsberichte soll veröffentlicht und als separate Datei als Anhang des jährlichen Durchführungsberichts hochgeladen werden.

2020 war vor allem durch die Ausbreitung des neuartigen COVID-19-Virus geprägt, welches sich innerhalb weniger Monate zu einer globalen Pandemie entwickelte. Dies traf auch besonders die grenzübergreifende Zusammenarbeit, da zur Eindämmung der Pandemie Einreise- und Kontaktbeschränkungen galten und auch heute (Stand: Mai 2021) noch gelten. Die grenzüberschreitende Zusammenarbeit ebenso wie die Durchführung der hier behandelten deutsch-dänischen Projekte leben von persönlichen Begegnungen und der Selbstverständlichkeit offener Grenzen. Durch die COVID-19-bedingten Einschränkungen waren 2020 sowohl die Administration, als auch die Projekte vor große inhaltliche und organisatorische Herausforderungen gestellt, für die aber gute Lösungen gefunden werden konnte. Dies spiegelt sich auch in den Änderungs- und Verlängerungsanträgen der laufenden Projekte wider, die 2020 bei der Administration gestellt und angekündigt wurden.

Insgesamt wurden im Programm Interreg Deutschland-Danmark im Jahr 2020 19 Projekte und ein Ergänzungsantrag eines laufenden Projektes mit einem Gesamtvolumen von 7.463.485,87 Euro, davon 5.060.310,27 Euro Interreg-Zuschuss, bewilligt. 14 davon waren Netzwerkprojekte, die es in dieser Form erst seit 2020 im Programm gibt. Die Förderung solcher Netzwerkprojekte wurde im Dezember 2019 vom Interreg-Ausschuss beschlossen. Sie sollen eine Perspektive für eine zukünftige Zusammenarbeit von Projektakteuren darstellen. Zweck ist die Entwicklung neuer Partnerschaften und Themen, welche dann im Folgeprogramm Interreg 6A in einem „Vollprojekt“ münden können. Die Laufzeit der Netzwerkprojekte ist auf 12 Monate begrenzt und die Beantragung und Durchführung ist stark vereinfacht. Der maximal erreichbare Interreg-Zuschuss beträgt 100.000 Euro. Dadurch können selbst relativ geringe Restmittel im Programm noch sinnvoll genutzt werden.

Insgesamt sind bislang 74 Projektanträge in den vier Prioritäten des Programms bewilligt worden.

Die Bewilligung von Projektanträgen erfolgt durch den sogenannten Interreg-Ausschuss, der sich aus Vertretern der Programmpartner und Wirtschafts- und Sozialpartnern zusammensetzt.

In 2020 wurden in der Priorität 1 „Grenzübergreifende Innovation“ fünf Projekte bewilligt.

Das Netzwerkprojekt *FucoSan Network* baut auf dem Projekt FucoSan auf, in dem die aus Braunalgen gewonnenen, namensgebenden Fucoidane erforscht werden, die viele gesundheitsfördernde Eigenschaften haben.

Vom Netzwerkprojekt *MSU (Mobile Stroke Unit)* sollen Schlaganfallpatienten in der Programmregion profitieren. Die Projektpartner Universitätsklinikum Sjælland und das Universitätsklinikum Schleswig-Holstein untersuchen die Möglichkeiten eines Krankenwagens mit einer mobilen Stroke Unit, der mit einem CT-Scanner ausgestattet ist, um bereits auf dem Weg ins Krankenhaus Diagnosen stellen zu können und somit die Behandlung zu beschleunigen und bleibende Schäden zu verhindern oder abzumildern.

Beim Projekt *HanDiRob* liegt der Fokus auf dem Thema Handhygiene, das mit der COVID-19-Pandemie noch mehr in den Mittelpunkt gerückt ist. Die Projektpartner entwickeln einen intelligenten Roboter, der

ausgestattet mit Desinfektionsmittel, Schutzausrüstung und Videoanleitung zur gründlichen Handdesinfektion die Bürger ansprechen soll.

Das Netzwerkprojekt *HomeHemo* will Patienten mit Blutkrebserkrankungen entlasten, indem sie Bluttests zuhause selber durchführen können, um die Häufigkeit belastender Krankenhausbesuche zu reduzieren. Dadurch erlangen die Patienten mehr Selbstbestimmung und Lebensqualität.

Das Netzwerkprojekt *adCON* untersucht und fördert vorbeugende Erhaltungsmethoden von Kunst- und Kulturerbesammlungen mittels wissenschaftlicher Erkenntnisse aus den Bereichen Konservierung und Materialwissenschaft.

In der Priorität 2 wurden zwei Projekte bewilligt.

Im Netzwerkprojekt *Crosswind* soll zunächst der Aufbau einer engen Zusammenarbeit zwischen dem Wind Energy Technology Institute (WETI) der Hochschule Flensburg und dem Center of Industrial Mechanics der Southern Denmark Universität Sønderborg erfolgen, um die Kostenvorteile von Kleinwindenergieanlagen (KWEA) für den Eigenheimbedarf zu quantifizieren.

Das Netzwerkprojekt *BoB (Best of Baltic)* baut auf dem Nachhaltigkeitsprojekt Deutsch-dänische Jugend gestaltet Zukunft auf, das Mitte 2020 abgeschlossen wurde. BoB fungiert dabei auch als Namensgeber eines von Schülern vorgeschlagenen Nachhaltigkeitslabels, das an lokale Tourismusakteure vergeben werden soll.

In der Priorität 3 „Arbeitsmarkt, Beschäftigung + Ausbildung“ wurden 2020 vier Projekte bewilligt.

In Zeiten der rasanten Entwicklung von Technologie und Digitalisierung in der Arbeitswelt ist es dringend notwendig, Jugendliche in der Schule durch geeignete Bildungsangebote entsprechend vorzubereiten. Hier knüpft das Projekt *DiASper (Digitale Arbeitswelt aus Schulperspektive)* an. Dabei arbeiten die Projektpartner mit Schulen auf beiden Seiten der Programmregion zusammen, um Unterrichtsvorschläge für die MINT-Fächer zu entwickeln und zu evaluieren.

Ein Studiengang – zwei Abschlüsse, lautet die Devise des Netzwerkprojekts *Joint or double Master's Degree in Business Administration*, das von der Roskilde Universitet und der Christian-Albrechts-Universität zu Kiel durchgeführt wird. Dabei soll das Potenzial der eng zusammengewachsenen deutsch-dänischen Grenzregion genutzt werden, um Stärken im Bereich der Betriebswirtschaft zu bündeln, die zwar häufig international aufgestellt sind, aber noch nicht explizit die deutsch-dänische Zusammenarbeit stärken.

Im Netzwerkprojekt *FRESH* soll ein Konzept für ein sogenanntes „Food-Netzwerk“ in der Grenzregion erarbeitet werden. Der Fokus liegt dabei auf den Themen Ernährung, Bildung, Klimaschutz und Soziales.

Beim Netzwerkprojekt *NEST* handelt es sich um ein Berufsbildungsprojekt, das sich darauf konzentriert, durch Mapping und Networking neue Perspektiven für Berufsschulen zu erarbeiten, um Schüler für die Herausforderungen der Zukunft zu wappnen.

In der Priorität 4 „Funktionelle Zusammenarbeit“ wurden insgesamt acht Projekte und der Ergänzungsantrag eines laufenden Projektes bewilligt.

Das Projekt *SARA* hat es sich zur Aufgabe gemacht, mit Arbeit und Wachstum, Gesundheit und Bildung sowie einer intakten Umwelt im Wasser und an Land einige der 17 Ziele der UN für Nachhaltige Entwicklung (Sustainable Development Goals – SDG) umzusetzen. In Workshops vor allem mit KMU sollen gemeinsam Lösungsansätze entwickelt werden.

Letzte-Hilfe-Kurse für Angehörige sind ein wichtiges Mittel in der Sterbebegleitung. Damit beschäftigt sich das Netzwerkprojekt *SOMB*. Dabei geht es vor allem um die Wissensvermittlung über Palliativversorgung und auch um die Sensibilisierung für die Sicht auf den Tod sowie kulturelle Unterschiede betreffend die Versorgung von Sterbenden auf beiden Seiten der Grenze. Das Netzwerkprojekt wird zunächst von den beiden Partnern Sygehus Sønderjylland und das Katharinen Hospiz am Park Flensburg durchgeführt.

Im Netzwerkprojekt *URNFIELD* wird das prähistorische Urnengräberphänomen in der deutsch-dänischen Grenzregion untersucht. Urnengräber waren vor etwa 2500 Jahren in der frühen Eisenzeit die vorherrschende Bestattungsform auf beiden Seiten der Grenze und wurden bisher nie bilateral untersucht. Das Netzwerkprojekt hat es sich deshalb zum Ziel gesetzt, ein Forschungsnetzwerk aufzubauen. Die Projektergebnisse sollen anschließend in einem größeren Forschungsprojekt münden.

Das Netzwerkprojekt *DIVA* möchte durch eine Digitale Entwicklungsallianz das Entwicklungspotenzial der Grenzregion stärken, um sie u.a. für qualifizierte Arbeitskräfte attraktiver zu machen.

Im Netzwerkprojekt *FuNDeD* geht es darum, mittels grenzüberschreitendem Partnernetzwerk mit Informationen zum Thema Förder- und Finanzierungsmöglichkeiten die deutsch-dänische Zusammenarbeit zu steigern.

Ein sogenanntes Erinnerungs- und Zukunftsparlament soll im Projekt *PerspektivRegion* entstehen. Ziel ist, dass interessierte Teilnehmer*innen in Workshops unterschiedliche Perspektiven auf die Geschichte und Zukunft der Grenzregion ausarbeiten. Die Ergebnisse sollen die gemeinsame deutsch-dänische Identität in der Region betonen und festigen.

Im Netzwerkprojekt *EIN (Extract Innovation Network)* arbeiten drei Projektpartner erstmals zusammen, nämlich die WFG Nordfriesland, Nyborg Kommune und der Geopark Odsherred. Hauptthemen sind nachhaltiger Tourismus, Nutzung von Naturerzeugnissen und soziale Innovation. Im Rahmen des Netzwerkprojektes sollen Wissenstransfer-Workshops organisiert werden, um weitere Akteure miteinander zu vernetzen.

Das Projekt *KREATIV LAB – DigiSounds* hat zum Ziel, den Musikunterricht in der Grenzregion zu beleben. Dabei sollen durch die Musik sprachliche und kulturelle Barrieren überwunden werden. Zielgruppe sind Bildungseinrichtungen und Musikschulen in der Fehmarnbeltregion und deren Schüler*innen. Neben Workshops, Musikcamps und Konzerten sollen auch Tutorentrainings dazu beitragen, durch musikalische Bildung Grenzen zu überwinden.

Des Weiteren wurde in der Priorität 4 ein Ergänzungsantrag des Projekts *Saving Life* genehmigt.

In 2020 wurden durch einen externen Gutachter Evaluierungen für 17 Projekte durchgeführt. Hierbei handelt es sich um 8 Zwischenevaluierungen für laufende Projekte und 10 Schlussevaluierungen für abschließende Projekte. Insgesamt zeigt sich im Ergebnis, dass die Projekte i. d. R. gut laufen und

voraussichtlich ihre geplanten Ziele erreichen werden bzw. sich bereits verbessern und die geplanten Ziele erreichen konnten. Die im Programm gemessenen Indikatoren bestätigen diesen Trend. Einzelne Projekte werden jedoch aufgrund von Verzögerungen und Unterbrechungen durch die COVID-19-Pandemie umfängliche Änderungen und Verlängerungen durchführen müssen.

Nähere Informationen zum Programm Interreg Deutschland-Danmark erhalten Sie unter www.interreg5a.eu.